

Fischart, Johann: Man hat etwa im Mör gefunden (1568)

1 Man hat etwa im Mör gefunden
2 Mörwunder von Römischen Kunden,
3 Als MörBischof, Mörmönch, Mörpaffen,
4 Auch Meßkrotten vnd Pilgeraffen,
5 Welches das vngheur wesen deit
6 Der Römischen vngaistlichkait.
7 Dan die Schrift nent die Welt ain Mör,
8 Welchs gros vngzifer stäts gebär,
9 Aber kain größers wir heut kennen,
10 Als die sich Gaistlich Häupter nennen,
11 Die inn dem Mör der Welt hie wüten,
12 Vnd vil Mörteufel noch ausprüten.
13 Bei den weißt Sant Johann ain Haupt,
14 Welchs sich her aus der Erden schraubt,
15 Vnd ist gleich wie das Lamm gehörnt,
16 Aber red wie der Trach erzörnt,
17 Vnd heißt das gekrönt Abgrundthir,
18 Das Stulthir, so Frösch speit herfür.
19 Dasselb, wie es alls zaubern kan,
20 Also zaubert sichs selbs voran,
21 Kehrt wie der Mörgöz Proteus
22 Sich nun inns Lamm mit Fegfeur Rus,
23 Nun inn ain Thir, welchs vil verfür,
24 Nun inn ain Hur, so reut das Thir,
25 Welchs aus dem Mör herfür ist gstigen
26 Vnd muzt sich mit betrug vnd lügen,
27 Verzaubert mit dem Hurenwein
28 All, die auf Erden wonhaft sein,
29 Das sie mit jren Bulen müsen,
30 Vnd jren fallen gar zun füsen.
31 Solch Mörlamm, Stulthir, Babelshur
32 Ist zu Rom die Höllisch vnfur
33 Mit sein Schupen vnd Abgrundschmais,

34 Wie man aus diser Bildnus wais.
35 Das ist das rechte Erzmörwunder,
36 Welchs mit dem Trachen fährt herunter,
37 Darab die Leut verwuntern sich,
38 Vnd ehren es als Hailiglich,
39 Ja selbs mus sein die Hailigkait,
40 Die durchs Fegfeuer inn Himel lait.
41 Dis ist Medus, die Mörhur zwar,
42 Die der Mörabgot Phorcus gbar
43 Aus Ceto, dem Wallfischengschlecht,
44 Die Neptun inn dem Tempel schwächt,
45 Welcher Har waren eitel Schlangen,
46 Damit jr Buler sie thät fangen,
47 Vnd nur mit anplick von dem Haupt
48 Die Menschen jrer sinn beraubt.
49 Dis ist der schrecklich Gorgonsscheitel,
50 Der die Leut stainhart macht vnd eitel.
51 Dis ist Cirz, die Mörkönigin,
52 Die giftig Spinn vnd Zauberin,
53 So die Gäst, die bei jr einkehren,
54 Mit jrem trank inn Viech kan kehren.
55 Dan sie kan sich so hailig schmucken,
56 Das sich die Welt vor jr mus tucken,
57 Meinen nit, das solch gschmuckte Dirn
58 Mit Bann, Prand, Gift vnd Mord so zürn,
59 Bis sie den Libtrank ein hant gnommen,
60 Dan können sie nicht ab wol kommen.
61 Was ist aber das schöne schmucken,
62 Darinn sich die Pupp laßt begucken?
63 Vnd was ist der anstrich vnd schein,
64 Welcher die Menschen dunkt so fein?
65 Das sint gar selsam Kirchengpräng,
66 Fremd Ceremoni vnd Gesäng,
67 Ain Sacristei voll Mummerkloidung,
68 Gulden Kelch, Paten, Meßberaitung

69 Kirchenpalläst, Gmalt gemäur,
70 Vmhäng vnd Altartafeln theur,
71 Die Kirch voll Poppenkrämerei,
72 Monstranz, Orgeln, Vogelgschrai,
73 Gros Infuln, gulden Hirtenstab,
74 Pluthut, Feldstock, hailgen Grab,
75 Die treifach Kron im Sessel tragen,
76 Pantoffel küssen, Basso sagen,
77 Vil Lastwägen mit Hailigtum,
78 Des schmuck wärd ist vil Fürstentum.
79 Dazu kommen dan faißt Prebenden,
80 Reich Stift, welche die Leut bald plenden,
81 Des Simons Gaistlich Wechselbank,
82 Der Gnadenkram vnd Ablasschank,
83 Sölpfenning, zehend, Opfergelt,
84 Ausfart, Jarzeit, Presenzgefelt,
85 Das Bullenplei inn Gold Alchmirt,
86 Den Todenstaub zu Gelt palirt.
87 Desgleichen auch die Menschensaz,
88 Die man auch halt für schönen Schaz,
89 Weil es scheint hailig äuserlich
90 Vnd töd den Gaist doch innerlich,
91 Als sind Decret, Extravagant,
92 Des Bapstes herzenschrein genant,
93 Das Weichbuch, Legent, Wunderzaichen,
94 Von Krisam, Weihsalz, ölen, Räuchen,
95 Von feiren, fasten, hungerbott,
96 Das Ehverbott vom Hurengbott,
97 Milchzins, Mönchskut, Nonnenzöpf,
98 Pfaffenplat vnd gefirmte köpf,
99 Jubeljar, Walfart, Leibfäll, Sälmeß,
100 Die Rumpelmet gut zu der Stillmeß,
101 Wachs, Kerzen, Ampeln, Glockentauf,
102 Butterprif, Orenbeicht, Kreuzgänglauf,
103 Beschwören, Kirchweih, Todenölen,

104 Vnd die Fegfeurig Poltersölen,
105 Drauf die Meßpfrundner vnd Meßfechter
106 Gestift sind als recht Todenwächter,
107 Zuschicken kaine Säl Sant Petern,
108 Sie zoll dan vor den Sälverrätern.
109 Secht, solch gepräng, pracht, vberfluß,
110 Der hailig schein vnd gut genuß
111 Waren des Römischen Olgötzen
112 Augenplendung, in was zuschätzen;
113 Solche benannte scheinbar stuck
114 Waren der Babelshuren schmuck,
115 Dadurch jr Buler sie betrog,
116 Vnd schir die halb Welt an sich zog.
117 Aber da heut der Anstrich jren
118 Will ab gan vnd die farb verliren,
119 Da kommt an tag der Hurenschmuck,
120 Das es nur sind gespettelt stuck
121 Aus Judentum vnd Haidentum,
122 Vnd aus des Trachen Aigentum.
123 Darum, da sie es sicht verloren,
124 Thut sie wie vnverschamte Horen,
125 Will auch die Leut erst zu jr zwingen,
126 Mit jren Bulschaft zuvollpringen,
127 Praucht Bannen, mörden, praten, siden,
128 Thut die Biblische Schrift verbiten,
129 Nimt die Leut inn gelübd vnd Aid,
130 Zu loben all jr vppigkait,
131 Trennt Bündnus, vnd lößt auf die Aid,
132 Erregt zu Krig die Oberkait
133 Wider jr aigne Vntertonen,
134 Befilcht, kains Pluts noch Stands zu schonen
135 Stift Ketzernaister, bsold Mordgifter,
136 Sezt König ab, würd neuer Stifter,
137 Vnd will kurzum mit list vnd gwalt
138 Zwingen, das man jr Bulschaft halt

139 Aber es mag sie alls nichts frommen,
140 Dan jre zeit herbei ist kommen,
141 Das die Buler, so sie vor schmuckten,
142 Iren den schmuck jzunt entzucken,
143 Vnd geben jren solchen Ion,
144 Gleich wie sie jnen hat geton.
145 Des sollen wir Got danken billich
146 Vnd folgen jm den weg ganz willig
147 Den er vns heut aus Babel weißt,
148 Auf das man jn rain forthin preißt.
149 Dan welcher nicht aus Babel geht,
150 Der würd mit jr vmkommen schnöd.

(Textopus: Man hat etwa im Mör gefunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32257>)